

Inhaltsverzeichnis

Der einsame Stein (Gräve) 3

<<< vorherige Seite | **Volkssagen und volkstümliche Denkmale aus der Lausitz** | nächste Seite >>>

Der einsame Stein (Gräve)

Auf dem nach dem **Camenzer** Rathsdorfe **Lückersdorf** vor dem Pulsnitzer Thore führenden Wege findet man – unweit der sogenannten rothen Mühle – einen halb in der Erde versunkenen **Stein von Kreuzesform**, gewöhnlich der einsame Stein genannt, der, als er noch mehr über der Erde hervorragte, in ungebildeten Zifferzügen die Zahlen 1390 lesen ließ. Die Sage giebt über sein Daseyn Folgendes:

Wie nämlich in gedachtem Jahre ein Bauer – der eben nicht sehr im Rufe der Frömmigkeit gestanden, vielmehr den Verdacht, ein heimlicher Heide gewesen zu seyn, gegen sich gehabt – an einem schönen Frühlingstage bei heiterm Himmel diesen Weg gegangen, als ein Blitz plötzlich mit gleich darauf folgendem Schlage herabgefahren und den Bauer getödtet habe, auf welcher Stelle er auch begraben und ihm von seinen Nachkommen dieser Stein zum Denkmale gesetzt worden sey.

Quelle: *Heinrich Gottlob Gräve: Volkssagen und volkstümliche Denkmale der Lausitz., S. 195–196, 1839, F. A. Reichel-Verlag, Bautzen*

[sagen](#), [gräve](#), [volkssagenderlausitz](#), [kamenz](#), [lückersdorf](#), [sühnekreuz](#), [blitz](#), [mühle](#), [heiden](#), [1390](#), [v2](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:vsuvdl096&rev=1706871531>

Last update: **2025/01/30 11:31**

